

Der vorläufige PARDON-Konzept-Entwurf ist beim Fachtag erhältlich: **Psychiatrie Ambulant: Recovery- und Dialog-Orientierte Netzwerkarbeit**

Im PARDON-Konzept wird die regionale psychiatrische Krisenversorgung als ein integraler Bestandteil der **Transformation** von einer vornehmlich bettenorientierten Klinikpsychiatrie hin zu einem weitestgehend ambulant versorgenden **Zentrum für seelische Gesundheit** in drei Schritten (2020 bis 2028) beschrieben.

In diesem Zentrum stellt das **Krisenhaus** (mit einer kleinen Anzahl stationärer Betten) ein Modul neben zwei weiteren dar: Dies sind zum einen das Modul einer Lebensumfeld-nahen Krisenintervention (**Kriseninterventionsdienst KID** für Menschen in einer akuten psychischen Krise) und zum anderen das Modul der **Akut-Tages-Klinik**, die auch die Funktion einer langfristigen Lebensumfeld-nahen Behandlung für Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen erfüllt.

Um den Transformationsprozess nicht von vornherein durch das Hindernis sehr hoher Investitionskosten etwa für einen Neubau oder den Umbau eines bestehenden Gebäudes zu einem Zentrum für seelische Gesundheit zu blockieren, schlägt das **PARDON-Konzept** vor, das Zentrum aus **Wohncontainermodulen als Übergangslösung** aufzubauen, wie dies bspw. bei der Errichtung des Flüchtlingsdorfes in Bremen-Walle (des „Roten Dorfes“) geschehen ist. Vorteile: niedrigere Kosten, flexible Ausbaubarkeit und Gestaltbarkeit, mögliche Schaffung von Innenhöfen und Plätzen, Niedrigschwelligkeit, Nutzbarkeit für Aktivitäten und auch für Rückzug, Möglichkeit für sozialräumliche bzw. kulturelle und andere Betätigungen, Möglichkeit der Bürger*innenbeteiligung, **Inklusion in das soziokulturelle Leben des Stadtteils**.

Einen für die Umsetzung dieser Idee evtl. geeigneten Ort in guter verkehrstechnischer Lage können interessierte Tagungsteilnehmer*innen in der Pause der Veranstaltung besuchen.

Anfahrt zum BLG-Forum:

Mit dem PKW oder Fahrrad:
Nordstraße – Überseetor – An der Waller
Gemeinheit – Am Speicher XI 11 (rechts
neben dem Frischezentrum/Großmarkt)

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- Linie 3 (Straßenbahn): Haltestelle Waller Ring, Fußweg zum BLG-Forum ca. 500 m in Richtung Großmarkt, Am Speicher XI 11
- Linie 26 und 28 (Bus): Haltestelle Überseetor, Fußweg zum BLG-Forum ca. 250 m, zuerst Richtung Großmarkt, An der Waller Gemeinheit, dann (rechts vom Großmarkt) Am Speicher XI 11

Anfahrtskizze:



Fachtag Psychiatrie

Das Krisenhaus und die ersten Schritte zum Zentrum für seelische Gesundheit

Eine Veranstaltung des **AK „Neue Psychiatrie im Bremer Westen“** zusammen mit der **Blaue Karawane e.V.**

Freitag, 16.10.2020
9.30 – 16.30 Uhr

BLG-Forum
Am Speicher XI 11
28217 Bremen

Unter Corona-Abstandsbedingungen bis zu 150 Tagungsteilnehmer*innen. Anmeldung erbeten bei: **Blaue Karawane**, Speicher XI Nr. 4, Am Speicher XI, 28217 Bremen. FAX: 0421 380 4582
E-Mail: info@blauekarawane.de

Die Veranstaltung wird mit insgesamt 8 Punkten auf das Fortbildungszertifikat der ÄK Bremen anerkannt



Liebe Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Fachtages Psychiatrie

Die meisten Menschen mit psychischen Erkrankungen möchten auch dann, wenn sie in eine akute Krise geraten, nicht in ein psychiatrisches Krankenhaus eingewiesen werden. Viele verbinden mit früheren stationären Behandlungen negative Erfahrungen und auch belastende Erlebnisse.

Das Rückzugshaus der GAPSY (Gesellschaft für Ambulante Psychiatrische Dienste GmbH) an der Helgolander Straße in Bremen-Walle bot über 15 Jahre lang die Möglichkeit, auch in solchen schwierigen Phasen einen Klinikaufenthalt zu vermeiden. Nach eigenen Angaben fühlten sich Nutzer*innen hier viel besser aufgehoben und mit ihren individuellen Bedürfnissen besser angenommen und verstanden als im Krankenhaus.

Im Frühjahr 2020 musste das Rückzugshaus geschlossen werden, weil die Krankenkassen unter den gegebenen Umständen nicht mehr bereit waren, die Verträge mit der GAPSY fortzuführen. Corona-bedingt kam die Schließung dann noch etwas früher als vorher gedacht.

Auch eine groß angelegte Kampagne von Nutzer*innen und Beschäftigten, die sowohl in der Öffentlichkeit als auch von Professionellen und Fachverbänden sowie von politischer Seite (Ortsbeiräte West und Gesundheitssenatorin) vehement unterstützt wurde, konnte die Schließung letztlich nicht verhindern.

In Gesprächen mit Krankenkassenvertreter*innen und der Behörde kam man überein, dass eine neue Konzeption für ein Krisenhaus erarbeitet werden soll.

Dieses Übereinkommen bedeutet eine Chance und eine Bedrohung zugleich:
Gelingt es, einen wesentlichen Schritt zu machen auf dem Weg der Transformation von der bettenorientierten Krankenhauspsychiatrie hin zu einer regionalen ambulanten Versorgung im jeweiligen Lebensumfeld der Patient*innen (Home Treatment)? Seit

Programm:

- 9.30 Uhr **Eröffnung:** Klaus Pramann, Blaue Karawane
- 9.40 Uhr **Begrüßung:** Claudia Bernhard, Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz
- 10.00 Uhr **Die ersten Schritte zum „Zentrum für seelische Gesundheit“**
Arnolde Trei-Benkert, Heiko Schwarting, Ulrich Wesseloh, Arbeitskreis „Neue Psychiatrie im Bremer Westen“
- 10.45 Uhr **Zum Glück geht es anders – oder?**
Interviews: Psychiatrieerfahrene, Beiratsmitglieder u. a. Politiker*innen, Krankenkassenvertreter*innen, Psychiatrie-Profis.
Moderation: Stephan Meister, Organisationsentwickler und Demokratiewerker, Leipzig
- 12.45 Uhr **Einführung in die Themen für die Gruppenarbeit am Nachmittag**
Ulrich Wesseloh, Volkmar Aderhold
- 13.05 Uhr **Pause** mit belegten Broten, Kaffee, Tee
- 13.35 Uhr **Spaziergang** zu einem verfügbaren Grundstück für die ersten Schritte zum „Zentrum für seelische Gesundheit“
- 14.00 Uhr **3 moderierte Gruppen:** Idee des offenen Dialogs als Arbeitshaltung, Finanzierung und der Budgetgedanke, soziokulturelle Einbindung des Zentrums
- 15.00 Uhr **Pause** mit Kaffee und Tee
- 15.15 Uhr **Vorstellung der Gruppenergebnisse** durch die Moderator*innen
- 15.45 Uhr **Zusammenfassung und**
16.00 Uhr **Abschlussdiskussion**
Moderation: Stephan Meister
- 16.30 Uhr **Ende** der Veranstaltung

dem Deputationsbeschluss im Januar 2013 ist dies jedenfalls politisch fraktionsübergreifend gewollt. Gelingt es, auf breiter Basis ein den Bedürfnissen der Bürger*innen entsprechendes Konzept für ein Krisenhaus als Kernbestandteil für ein regionales „Zentrum für seelische Gesundheit“ im Bremer Westen zu entwickeln?

Oder werden vordergründiges Wirtschaftlichkeitskalkül der Krankenkassen einerseits und mangelhafte Transformationsbereitschaft des an Bettenbelegung orientierten Krankenhausträgers andererseits dafür sorgen, dass ein weiteres Mal die Chance für den grundlegenden Wandel (Paradigmenwechsel) verpasst wird, der von fachlicher und politischer Seite und von den Psychiatrieerfahrenen seit langem gefordert wird.

Mit dem Fachtag Psychiatrie wollen wir interessierte Menschen – psychiatrieerfahrene, psychiatrieprofessionelle und andere – ansprechen, mit uns ein Konzept zu entwickeln, das auf die Bedürfnisse der Bürger*innen ausgerichtet ist anstatt auf die der Klinik. Für die Erarbeitung des Konzeptes soll die Veranstaltung den Auftakt bilden, um möglichst viele zu versammeln, die Lust haben, mitzumachen. Es geht darum, durch Bürger*innen-Beteiligung dem Entwicklungsprozess hin zu einem „Zentrum für seelische Gesundheit“ im Bremer Westen mehr Vitalität zu verleihen.

Um mit diesem Prozess nicht wieder „bei Null“ anzufangen, hat der Arbeitskreis „Neue Psychiatrie im Bremer Westen“ das bereits vor drei Jahren veröffentlichte und von Expert*innen und Politiker*innen als wegweisend anerkannte Konzept mit einem neuen Entwurf aktualisiert. Dieser Entwurf („Psychiatrie Ambulant: Recovery- und Dialog-Orientierte Netzwerkarbeit“ = PARDON-Konzept) liegt als Diskussionsgrundlage den Tagungsteilnehmer*innen vor.

Moderiert wird der Fachtag Psychiatrie von Stephan Meister, Vorstandsmitglied von „Das Boot gGmbH“, Sozialpsychiatrisches Zentrum, Leipzig.

